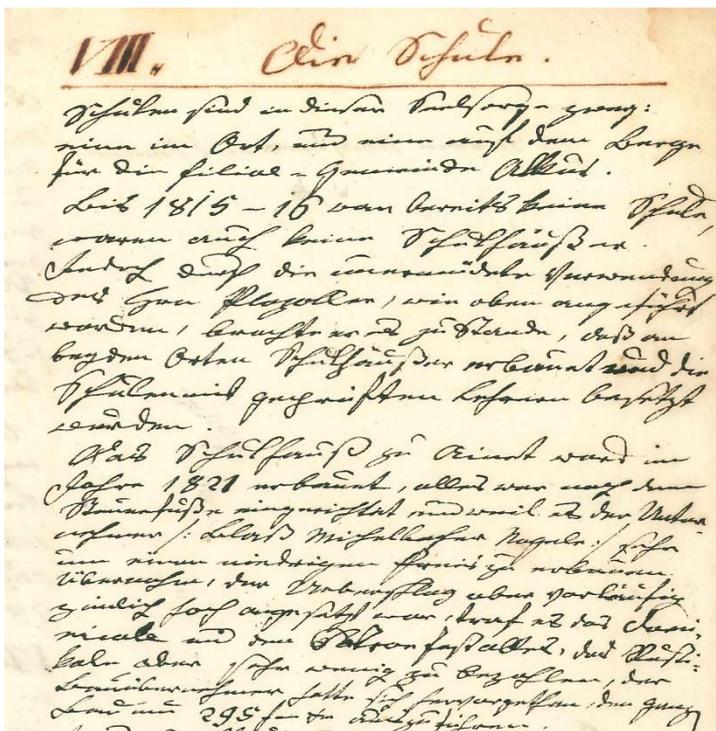


Bau der ersten Volksschule in Ainet

Große Verdienste um das Schulwesen in Ainet erwarb sich Johann Platzoller, der hier von 1812 bis 1828 als Kurat (Pfarrer) wirkte. In der Seelsorgebeschreibung, verfasst im Jahre 1833, wird auch der Bau der ersten Schule im Jahre 1821 erwähnt. Im „Schulhäusl“ wurden alle Kinder der Schulgemeinde Ainet, das ist die alte Bezeichnung für einen Schulsprenkel, unterrichtet. Zu diesem Sprengel gehörten alle Häuser in Ainet, der Pirkerhof in Alkus, sowie die Häuser Außer- u. Innermullitz, Köfele, Außer- u. Innersteiner, Untermaier und Mittermaier und bis zum Schuljahr 1877/78 auch die Höfe Rainer, Angerer und Badstuber in Gwabl.

Pfarrbeschreibung 1833 von Kurat Alois Weitlaner, Original: Pfarrarchiv Ainet (Urkunde V 13 Ausschnitt)

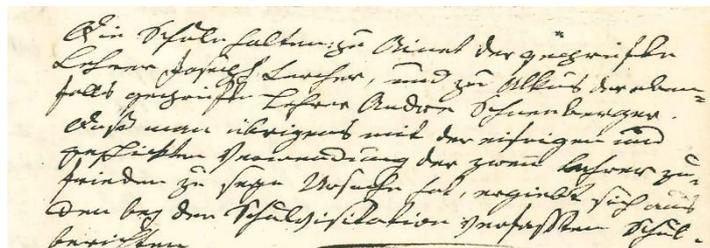


VIII. Die Schule

Schulen sind in dieser Seelsorge zwey: Eine im Ort und eine auf dem Berge für die Filial-Gemeinde Alkus.

Bis 1815 -16 war ..?.. keine Schule, waren auch keine Schulhäuser. Jedoch durch die unermüdliche Verwendung des Herrn Platzoller, wie oben angeführt worden, brachte er es zustande, daß an beyden Orten Schulhäuser erbaut und die Schulen mit geprüften Lehren besetzt wurden.

Das Schulhaus zu Ainet ward im Jahre 1821 erbaut, alles war nach dem Steuerfuße eingerichtet und weil der Unterlehrer (Blas Michelbacher, Nagele) sehr um einen niedrigen Preis zu erbauen übernahm, der Überschlag aber vorläufig ziemlich hoch angesetzt war, traf es das Dominicale und den Patron (das Haller Damenstift) fast alles, das Rusticale (die Gemeinde) aber sehr wenig zum bezahlen, der Bauübernehmer hatte sich hervorgethan, den ganzen um 295 Fl. (Gulden) auszuführen.



Die Schule halten zu Ainet der geprüfte Lehrer Joseph Lercher, und zu Alkus der ebenfalls geprüfte Lehrer Andrä Schneeberger Das man übrigens mit der eifrigen und geschickten Verwendung der zwey Lehrer zufrieden zu sein Ursache hat, ergibt sich aus den bey der Schulvisitation verfaßten Schulberichten.



Auf der ältesten derzeit bekannten Ansicht von Ainet aus dem Jahre 1840 ist im Bild rechts zwischen den Bäumen das „Schulhäusl“ zu sehen. – Motiv auf bemalter Hochzeitstruhe, Original: Tiroler Volkskundemuseum



Das „Schulhäusl“ vor dem Abbruch im Jahre 1979, an dieser Stelle steht heute des Haus Ainet HNr. 29.

Foto: Andreas Patterer – Original: Gemeindechronik